



KATHOLISCHE KIRCHE IN SCHWERIN, REHNA UND GADEBUSCH

PFARRBRIEF



Januar - Februar 2026

ROHREXPERTEN®

Kanal- und Rohrreinigung Abwassertechnik

📞 0385-75 88 414

📠 0385-75 88 415

info@rohrexpertnen.de

www.rohrexpertnen.de

24h Soforthilfe

für Schwerin, Wismar, Ludwigslust, Parchim, Gadebusch, Grevesmühlen und Umgebung

Rohr- und Kanalreinigung,
Sanierung, Kamerainspektion,
Dichtheitsprüfung,
Rückstausicherung, Hoch-
druckspülung, Hebeanlagen



 TelefonSeelsorge®

0800-1110111

0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

Frohes Fest und alles Gute
für das neue Jahr 2026!



Sandor Drews

Lerchenstraße 37
19057 Schwerin
Telefon 0385 732532
info@s-drews.lvm.de
agentur.lvm.de/s-drews

LVM 
VERSICHERUNG



Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser unseres
Pfarrbriefs,

Im Dezember kamen die Umzugswagen. Das Katholische Büro, die Vertretung der Erzbischöfe von Hamburg und Schwerin, bezog seine neuen Räume im Bernhard-Schräder-Haus in der Klosterstraße. Zuvor war im bisherigen Standort in Lankow aufgeräumt worden. Das Erzbistum Hamburg hat beschlossen, das Erzbischöfliche Amt nicht mehr zu nutzen. Damit findet ein wichtiges Kapitel der Mecklenburger Kirchengeschichte seinen Abschluss. Bischof Heinrich Theissing war 1970 als „Bischöflicher Kommissar“ nach Schwerin entsandt worden. Er gab der Katholischen Kirche in Mecklenburg eine neue Struktur und baute eine eigenständige Verwaltung auf. Dazu gehörte auch der als „Haus der Kirche“ geplante Neubau auf dem Gelände des Bischofshauses in der Lankower Straße. Bei der Grundsteinlegung äußerte der Bischof den Wunsch, dass an diesem Ort „die Menschen noch vieler Generationen das finden, was ihr Herz sucht: das Leben in der Fülle, der Freiheit, der Zukunft der Kinder Gottes“.

Das Bürogebäude in Lankow wurde zum Zentrum für die Organisation und

Verwaltung der Mecklenburger Gemeinden und der Caritas.

Gut 20 Jahre erfüllte es während der organisatorisch relativ eigenständigen Phase der Mecklenburger Katholiken diese Funktion und diente weitere 30 Jahre im Erzbistum Hamburg als Zweigstelle der kirchlichen Verwaltung der Hamburger Erzbischöfe.

Der jetzige Umzug dokumentiert den Wandel in unserer Geschichte. Die Herausforderung bleibt allerdings die gleiche, wie vor 50 Jahren: Gute kirchliche Orte für die künftigen Generationen zu schaffen.

Im Jahr 2026 soll daran unter den nicht einfachen Bedingungen unserer Zeit weiter gearbeitet werden.

Für unsere Gemeinden beginnt das neue Jahr also mit neuen Herausforderungen – das wird für viele von Ihnen ganz ähnlich der Fall sein. Gehen wir trotz allem mit Zuversicht in dieses neue Jahr.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes 2026!

Ihr Propst Georg Bergner



Bischöfliches Amt und St. Martinskirche im Jahr 1980

FOTO: R.Cordes

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Anna Schwerin
Verantwortlicher: Propst Dr. Georg Bergner
Anschrift der Redaktion: Katholisches Pfarramt St. Anna, Klosterstr. 13, 19053 Schwerin,
Tel. Pfarrbüro 0385 558790
Mitglieder der Redaktion:
Anne Bürckel (ab) -Tel. 0385 5812637,
Kerstin u. Michael Skodda (km) -Tel. 0385 713943,
Winfried Weinreich (ww)-Tel. 0385 4781070,
Sabine Matschoß (sm) -Tel. 03860 419,

Alle Rechte sind den Herausgebern und Autoren vorbehalten. Nachdrucke und Vervielfältigungen von Inhalten sind nur mit Genehmigung der Rechteinhaber gestattet. Mit dem Einreichen von Artikeln, Fotos und anderen Inhalten an die Redaktion versichert der Übermittler, dass diese frei von Rechten Dritter sind. Dem Einsender ist bekannt, dass sich die Redaktion Textkürzungen vorbehält. Es wird der Redaktion das Nutzungsrecht für die eingereichten Medieninhalte übertragen. Die Rechtevergabe schließt eine Übernahme der Medieninhalte in die Online-Ausgabe des Pfarrbriefes und die Internetpräsenz der Pfarrgemeinde mit ein.

Wir freuen uns über alle Zuarbeiten, die uns aus der Gemeinde erreichen. Bitte unbedingt den Verfasser bzw. bei Bildern den Urheber benennen!

Treffen der Pfarrbriefredaktion: 10. Februar

Pfarrbriefredaktionsschluss: 10. Februar.

Bitte den Redaktionsschluss einhalten.

Die Pfarrbriefredaktion

E-mail: pfarrbrief@pfarrei-sankt-anna.de

Bildnachweis: Titelbild: Niels Stensen-Statue in Lankow—Georg Bergner, S.3: Rainer Cordes, S.5: Albrecht Fietz auf pixabay, S. 6 bis 9: HTI, S.10 o.: Manfred Antranias Zimmer auf pixabay, S.10 u.: Herbert Bieser auf pixabay, S.11 u.: Kathrin Erbe Erzbistum HH, S.11 u.: sm, S. 12 bis 15: Birgit Lang, S.16: sm, S. 17: Britta Brandenburg, S.18 u.: ab, S. 19: Martin Innemann, S.20: Stefan Baerens, Schloss Dreilützow, S.21 o.: Oliver Borchert, S.21 u: Einsiedeln, Stiftsbibliothek, Codex 121(1151): Graduale – Notkeri Sequentiae , S. 24: CC WDPIC

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Gottesdienste

Am Sonntag

St. Andreas: Galileo-Galilei-Str. 22; SN

Sonntag: 11:00 Uhr Hl. Messe

St. Anna: Schloßstraße 22; Schwerin

Samstag: 18:00 Uhr Vorabendmesse
(vorher Beichtzeit),

Sonntag: 10:00 Uhr Hl. Messe

St. Martin: Lankower Straße 14/16; SN

Sonntag: 08:45 Uhr Hl. Messe,
(vorher Beichtzeit),

St. Marien: Gletzower Straße 9a; Rehna

Samstag: 17:00 Uhr Vorabendmesse

Gottesdienste in der Woche

St. Anna, Schwerin:

Dienstag u. Freitag 09:00 Uhr Hl. Messe

St. Andreas, Schwerin:

Donnerstag 09:00 Uhr Hl. Messe

St. Martin, Schwerin:

Mittwoch 10:00 Uhr Hl. Messe

St. Marien, Rehna:

Dienstag u. Freitag: 09:00 Uhr Laudes

Mittwoch: 18:00 Uhr Landesfriedensgebet in der ev. Kirche

Spendenkonto der Pfarrei

Kontoinhaber: Kath. Kirchengemeinde St. Anna

Kreditinstitut: DKM Darlehnskasse Münster

BAN: DE72 4006 0265 0010 4230 00

BIC: GENODEM1DKM

Zu aktuellen Besonderheiten siehe

- wöchentliche Vermeldungen
- Aushänge an den Kirchen
- www.pfarrei-sankt-anna.de



Inhalt

- 06 Bernhard Schräder Teil II
- 10 Kirchenfloh
- 11 Verabschiedung Horst Eberlein
- 12 Familienwochenende
- 14 Bastelnachmittag mit Caritas und Gemeinde
- 15 Nikolaus in St. Anna
- 16 Offene Weihnacht im BSH
- 17 Neue Minis in St. Anna
- 18 Flohmarkt
- 18 Aus der Niels-Stensen-Schule
- 19 Neue Leitung für das Katholische Büro
- 19 Kurze Meldungen aus der Pfarrei
- 20 Winterferien im Schloss Dreilützow
- 21 Informationen der Krankenhausseelsorgen
- 21 Scholaprojekt
- 22 St. -Anna-Treff im Januar
- 23 St. -Anna-Treff im Februar
- 24 Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen
- 25 Rückblick und Ausblick

Aufrechter Glaubenszeuge in schweren Zeiten

ZUM LEBEN UND WIRKEN DES SCHWERINER PFARRERS UND
WEIHBISSCHOFS DR. BERNHARD SCHRÄDER (1900-1971)

TEIL II - PFARRER UND BISCHÖFLICHER KOMMISSAR 1945 [1]-

Wer war Bernhard Schräder? Seine Nichte Sigrid Schräder, die ihn noch als liebevollen und großzügigen Unterstützer der Familie erlebt hat, schilderte ihren Onkel als „aufrechten, intelligenten, mutigen Mann [...] mit dem Blick für das Wesentliche [...].“ Im ersten Teil dieses Beitrags wurde Leben und Wirken Bernhard Schräders



Bernhard Schräder 1946

bis zum Jahr 1945 dargestellt. Hier folgt nun eine Skizze seines weiteren Wirkens als Pfarrer von Schwerin und Bischoflicher Kommissar in Mecklenburg von 1945 bis 1959.

Am 2. Mai 1945 begann der Schweriner Pfarrer Dr. Bernhard Schräder sein Nachkriegstagebuch. An diesem Tag erreichte die Westfront Schwerin. In kaum zu überbietender Dichte skizziert Schräder die dramatischen Ereignisse im Raum Westmecklenburg. Er schildert die anfängliche Erleichterung darüber, dass die Amerikaner und nicht die Russen in Schwerin einmarschieren, berichtet über das Chaos der ersten Besatzungstage, über die Plünderungen der Wehrmachtsdepots, über die kapitulierenden deutschen Truppen, die in Lagern rund um Schwerin zusammengeführt wurden, bevor sie in Kriegsgefangenschaft gingen. Er berichtet auch über seine zwiespältigen Gefühle, als er von den Besatzern als Seelsorger zu den gefangenen Nazigrößen gerufen wird.

Die katholische Schule, die der Pfarrei gleich nach Kriegsende wieder zurückge-

geben wurde, ließ Schräder als Flüchtlingsunterkunft einrichten. Er berichtet vom Todesmarsch der KZ-Häftlinge, der am 3. Mai Schwerin erreichte, und nahm selbst neun von ihnen im Pfarrhaus auf. Seine Haushälterin musste einen Teil seiner Wäsche verstecken, sonst

hätte er buchstäblich das letzte Hemd weggegeben. Das Tagebuch hält auch die öffentliche „Beerdigung von 174 Ausländern aus dem KZ Wöbbelin“ in Schwerin fest, zu der die Besatzer ehemalige NSDAP-Mitglieder aus der Stadtverwaltung zwangsverpflichtet hatten.

Die Angst vor den Russen blieb. Schräder schreibt schon im Mai 1945: „Flüchtlinge aus Rabensteinfeld [...] durch die Stör geschwommen, berichten von der Zerstörungswut und den Gräueln russischer Soldaten.“ Tatsächlich zogen die amerikanischen Besatzer bald ab, gefolgt zunächst von den englischen Truppen. Am 1. Juli 1945 kam dann auch Westmecklenburg unter russische Besatzung. Einen Tag später berichtet Schräder über „viele Gewalttaten gegen Frauen und Eigentum [...]“, bescheinigt dem russischen Kommandanten aber „guten Willen [...] Ruhe und Ordnung wiederherzustellen“.

Die folgenden Tagebuchnotizen Schräders beschreiben den Umbruch, der jetzt das gesellschaftliche Leben erfasste, in seiner ganzen Breite. Er berichtet über die ers-



Flüchtlinge am 3. Mai 1945 am Bürgermeister-Bade-Platz



Schloß Dreilützow gekauft als Flüchtlingsunterkunft 1945

ten Trecks der Vertriebenen, über die große Not dieser Menschen, die - wie schon zuvor die Kriegsflüchtlinge - plötzlich ihre Heimat verloren hatten und jetzt zu Zehntausenden völlig mittellos in Mecklenburg ankamen.

Um hier landesweit Hilfe zu organisieren, gründete Schräder - als bischöflicher Beauftragter für die Caritas in Mecklenburg - zusammen mit Vertretern von Innerer Mission (Ev. Landeskirche) und Deutschem Roten Kreuz im September 1945 den Landesausschuss der Liga der freien Wohlfahrtspflege. Die kirchlichen Träger wurden von der neuen Landesregierung

wenig später zur Mitarbeit in einer sogenannten „Notgemeinschaft“ gerufen, aus der dann die Volkssolidarität hervorging. Schräder stand dieser Entwicklung sehr kritisch gegenüber, weil so Caritas und Innere Mission wieder aus der Öffentlichkeit zurückgedrängt werden sollten. Doch noch blieben die vielen ausländischen Spenden für die notleidende Bevölkerung, die über die Kirchen ins Land kamen, geduldet; auch für die Bahnhofsmissionen, die ihr segensreiches Wirken bis zur willkürlichen Schließung 1953 fortsetzen konnten, setzte Schräder sich vehement ein.

Ein weiteres Beispiel für den politischen Weitblick Schräders war sein kurzzeitiges Wirken im gerade neu gegründeten mecklenburgischen Landesverband der CDU, in den er am 1. September 1945 eintrat. Im „Kirchenausschuss beim Landesvorstand der CDU“ und im „Schul- und Lehrerausschuss der CDU-Ortsvereinigung Schwerin-Stadt“ setzte er sich für die Wiederzulassung konfessioneller Schulen, für den Religionsunterricht an staatlichen Schulen und für die Verankerung von Elternrechten in künftigen Schulgesetzen ein.

Doch erwies sich aller Einsatz für demokratische Rechte in der neuen Diktatur als vergeblich. In einem Brief an den Präsidenten der Landesverwaltung Mecklenburg-Vorpommern vom 22.05.1946 erhob Schräder „entschieden Einspruch“ gegen das neue Schulgesetz, das allein den Zielen der gerade etablierten SED folgte. Unter diesem Aspekt kritisierte er auch den Entwurf der vorläufigen Landesverfassung. Da er von der CDU keine Unterstützung mehr für die von ihm verfolgten Ziele bekam, trat er am 14. November 1946 aus der Partei wieder aus. Seine Bemühungen um den Erhalt der Eltern-

rechte setze er noch bis weit in die 1950er Jahre fort.

Schon früh wurde man in höheren kirchlichen Kreisen auf Dr. Bernhard Schräder aufmerksam. Bereits im September 1945 schlug der in Halle residierende Bischof Kaller (vormals Ermland) den engagierten Schweriner Pfarrer als mecklenburgischen Vertreter für eine angestrebte Ordinarienkongress in der Ostzone vor. Zwei Jahre später nahm Schräder dann an allen Beratungen dieses zentralen Gremiums teil – allerdings nicht mehr als Pfarrer aus Schwerin, sondern seit dem 8. April 1946 als Bischöflicher Kommissar für Mecklenburg.

Warum der Osnabrücker Erzbischof Berning mit Schräders Ernennung so zögerlich war, ist nicht bekannt. Seine Amtskollegen in Paderborn und Fulda hatten bereits 1945 für ihre Bistumsgebiete, die jenseits der sich verfestigenden innerdeutschen Grenze lagen, Bischöfliche Kommissare eingesetzt. Erst nachdem Schräder den Osnabrücker Oberhirten bedrängte, eine geeignete Person aus Mecklenburg für dieses Amt zu bestellen, bekam er selbst das Ernennungsschreiben. Schräder nannte es „eine wenig wirksame Angelegenheit“, da er jetzt zwar der Stellvertreter des Bischofs für Mecklenburg war, aber die erteilten Vollmachten nur „sehr spärlich“ ausfielen. Nach beharrlicher Auseinandersetzung mit dem Erzbischof gestand dieser weitere Eigenständigkeit zu, übertrug Schräder aber erst 1950 die erforderliche Handlungsfreiheit eines Generalvikars für Mecklenburg.

Doch bis dahin hatte der neue Bischöfliche Kommissar schon die Weichen für den Aufbau eigenständiger kirchlicher Strukturen in Mecklenburg gestellt. Sehr bald setzte er einen Caritasdirektor ein, der sich u.a.

um die Spendenverteilung im Lande und um die zurückgegebenen kirchlichen Heime kümmerte. In Parchim richtete Schräder ein Seminar für die Ausbildung neuer Katechetinnen ein, um den Religionsunterricht für Tausende katholischer Flüchtlingskinder im Land zu sichern.

1946 gab es in Mecklenburg durch Flucht und Vertreibung über 200.000 Katholiken. Überall fehlten Gottesdienstorte und Priester. Zunächst durften die neu entstehenden Gemeinden in evangelischen Kirchen die hl. Messe feiern, dann auch in Baracken des ehemaligen Reichsarbeitsdienstes, die man zu provisorischen Gotteshäusern ausbaute. Insgesamt wurden bis 1950



Die Barackenkirche in Bad Doberan 1946

im Gebiet des Bischöflichen Kommissariats Schwerin 25 neue Seelsorgebezirke errichtet, bis 1959 stieg die Zahl der katholischen Gemeinden in Mecklenburg auf mehr als 60.

Die folgenden Jahre brachten für Dr. Bernhard Schräder eine Flut neuer Aufgaben und Herausforderungen, die er in steter Doppelbelastung als Pfarrer von Schwerin und Bischöflicher Kommissar von Mecklenburg schultern musste. Zur Pfarrei St. Anna gehörten damals über fünfzehntausend Katholiken, von denen mehr als 90 Prozent Flüchtlinge und Vertriebene waren. „Aber eben, weil die Zahl so groß war, haben wir sie gar nicht als Fremdkörper empfunden. Sie waren eben die Gemeinde [...]“ schreibt Schräder später selbst.

So war es auch in ganz Mecklenburg, in zeln. Schräder wusste wohl davon, ließ sich aber in seiner kritischen Haltung gegenüber dem atheistischen Staat nicht beirren. eine neue geistliche Heimat in oft ungewohnter Diaspora finden mussten.



Milchverteilung 1947

Unermüdlich arbeitete der Bischöfliche Kommissar Schräder am Aufbau der neuen kirchlichen Strukturen und sorgte sich um Laien und Klerus. Besondere Beachtung schenkte er dem neu ins Land gekommenen kirchlichen Brauchtum, aus dem - nach über 400 Jahren - wieder katholische Wallfahrten in Mecklenburg entstanden.

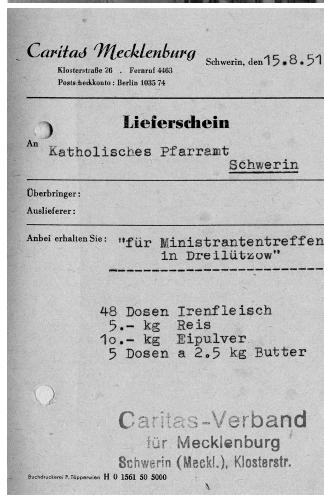
Schräder blieb stets ein treuer Hirte und wacher Mahner für die Gläubigen, die jetzt den Anfeindungen und Verlockungen der neuen, christenfeindlichen Diktatur ausgesetzt waren. Dabei ging es ihm vor allem um die katholische Jugend und ihre Bindung an die Kirche. Unerschrocken wandte er sich in seinen Predigten gegen den Zwang zur Jugendweihe, gegen die staatlichen Bestrebungen, sowohl die Taufe als auch die christliche Eheschließung und das kirchliche Begräbnis durch atheistische Rituale zu ersetzen. 1958 ernannte der neue Osnabrücker Bischof Wittler den Schweriner Pfarrer zum Generalvikar für Mecklenburg, wodurch Schräder im kirchlichen Leitungsamt bestärkt wurde.

In dieser Zeit begann das Ministerium für Staatssicherheit, den aufrechten Pfarrer und Bischöflichen Kommissar zu bespit-

Dr. Georg Diederich



St. Anna 1945



Beleg über eine Spende der Caritas

¹ Eine umfassende Darstellung zum Wirken Schräders in dieser Zeit findet man bei: Georg M. Diederich, Chronik der katholischen Gemeinden in Mecklenburg 1709 bis 1961, Schwerin 2006, S. 370-735.

Hallo Kinder, hier bin ich wieder, euer Kirchenfloh

Bald sind Winterferien. In diesem Jahr wollen wir nicht verreisen. Ich werde ein paar Tage bei den Großeltern sein. Opa hat etwas ganz Besonderes vor – wir wollen etwas bauen.

Vor ein paar Tagen hat mir Opa erzählt, wie nützlich Insekten sind. Insekten helfen oft unbemerkt den Menschen, sie bestäuben Blumen, Wildblumen und Nutzpflanzen.

Das ist wichtig für die Frucht- und Samenbildung und die Basis für unsere Nahrungskette. Eine ganz wichtige Rolle spielen hierbei die Bienen. Insekten belüften aber auch unsere Böden auf den Feldern und im Garten und helfen, dass alles gut wachsen kann. So helfen sie ganz entscheidend mit, dass wir eine gute Ernte haben.

Es gibt weltweit über eine Million beschriebener Arten von Insekten. Bei uns sind natürlich nicht alle zu finden, aber Käfer, Schmetterlinge, Fliegen, Mücken, Bienen und Ameisen und noch viele andere Insekten leben bei uns. Aber diese kleinen Helfer haben es oft nicht leicht, ihnen fehlt immer mehr der Lebensraum in dicht bebauten Gebieten und durch die zunehmende Versiegelung der Böden.

Deshalb wollen Opa und ich ein Insektenhotel bauen, um den Insekten einen sicheren Lebens- und Nistplatz zu geben. Opa will es dann im März in seinem großen Garten aufstellen. Ich werde es bunt bemalen, um die Insekten anzulocken. Der beste Standort ist ein Platz, der etwas vor Regen und Wind geschützt ist. Die einzelnen Fächer kann man mit Bambusstäbchen, Tannenzapfen, Holzwolle, Lochziegelsteinen, Schilf und Holzteilen befüllen.



Unser Insektenhotel soll besonders für Wildbienen und Hummeln ein Zuhause werden. Man braucht etwas Material, das in jedem Baumarkt zu finden ist. Die Füllstoffe findet man ganz leicht in der Natur. Und eine Bauanleitung für große und kleine Insektenhotels findet man im Internet. Ich freue mich schon sehr und bin jetzt schon ganz gespannt, wer alles einziehen wird. Vielleicht habt ihr auch Lust, etwas für die kleinen wichtigen Helfer in der Natur zu tun. Eine schöne Ferienzeit, vielleicht doch noch mit etwas Schnee, wünscht euch euer

Kirchenfloh



„Der Wasserträger Gottes“

Zum 75. Geburtstag und zum Ruhestand von Horst Eberlein



Aus diesem Anlass wurde am 31. Oktober – „ich trage und ich trage mit“. Unverkennbar war und ist sein Lächeln, das er bei jeder Begegnung den Menschen geschenkt hat. Auch hat er für seine älteren Mitbrüder in Hamburg seinen Dienst versehen und wird dies auch weiterhin tun. Als Geschenk sollte es nicht nur einen Joghurt von der Meierei Horst geben; eine gemeinsame Woche mit den Diakonen in Dänemark soll sich als Dank anschließen. Viele Jahre war Weihbischof Horst Eberlein i. R. Propst in der Pfarrei St. Anna. Dankbar denken wir an diese Zeit. Wir wünschen ihm viel Gesundheit und Gottes Segen und freuen uns auf noch viele Begegnungen in Schwerin. (sm)

Erzbischof Stefan Heße sprach in seiner Predigt vom „Wasserträger Gottes“ und von einem großen Schatz, den Horst Eberlein in sich getragen und weitergegeben hat. Sein großer Reichtum im Herzen zeigte sich in seinem treuen Einsatz. Getragen von Gott hat er andere Menschen getragen



Die Delegation aus Schwerin



„Abenteuer Gottes“

Familienwochenende in Graal-Müritz

Vom 21. bis 23. November 2025 verwandelte sich die Familienbildungsstätte „St. Ursula“ in Graal-Müritz in einen Ort der Gemeinschaft und Entdeckungen für Familien der Pfarrei St. Anna. Sie verbrachten dort das Wochenende unter dem Motto „Abenteuer Gottes“. Zehn Familien und Mitglieder des Kinder- und Familienausschusses erlebten drei Tage mit neuen Begegnungen, neuen Erkenntnissen, Spiel und Spaß.

Los ging es mit dem gemeinsamen Abendessen. Die Küche hatte wieder ein umfangreiches Buffet gezaubert. Im Anschluss starteten wir in eine pulsierende Kernalernrunde. In einem speziellen Bingo jagten 47 Teilnehmende nach Informationen über den anderen. So lernten wir voneinander viel Neues, so zum Beispiel: wer kocht gerne, wer ist gut in Mathe, wer wandert gerne?

Nach dem Frühstück versammelten sich alle zum Morgengebet in der Kapelle. Danach führte Wanderführer Torsten die Gruppe hinaus ins Graal-Müritzer Moor. Zwei Stunden lang lauschten wir den Stimmen des Waldes, dem Flüstern der Bäume, dem Rauschen des Windes, sahen Spuren von Tieren. Es war eine Lektion über die Bedeutung und den Schutz des Waldes.

Auf dem Rückweg ging der Weg entlang der Promenade. Am Strandaufgang bot sich uns ein glitzernder Ostseeblick. Im schnellen Schritt ging es dann zurück zum Haus „St. Ursula“, um das Mittagessen nicht zu verpassen. Darauf folgte eine kurze Mittagspause, bevor um 14 Uhr die Nachmittagsrunde startete.



Die Elterngruppe



Gottesdienst



Wanderung



Wanderung

Die Erwachsenen tauchten mit Pastor Reis in Gespräche über seine Heimat Brasilien und das dortige Gemeindeleben ein.

Die Kinder beschäftigten sich in der Zeit mit der königlichen Würde. Die Königsfigur von Ralf Knoblauch ermöglichte eine kreative Reise zu sich und den eigenen Stärken und Fähigkeiten. Um 16 Uhr trafen sich Groß und Klein zum gemeinsamen Basteln. Dabei entstanden kleine liebevolle Geschenke, die der eine oder andere sich schon für Weihnachten zurücklegen konnte. Nach dem Abendessen trafen sich alle zum Kneipen-Quiz. Sechs Tische, sechs Teams, knifflige Aufgaben. Zwischen Fragen und Aufgaben galt es, sich gegenseitig zu unterstützen. Jede Gruppe gab ihr Bestes. Es gab viel Gelächter, aber auch rauchende Köpfe.

Am Sonntagmorgen nach der Feedback-Runde feierten wir gemeinsam in der Kapelle einen Gottesdienst zum Thema Christkönig, in den alle aktiv mit einbezogen wurden. Anschließend gab es ein letztes Mittagessen, bevor es wieder in Richtung Schwerin ging. Was bleibt, ist ein neues Band der Gemeinschaft, das hoffentlich über den Alltag hinaus bestehen bleibt. Die Vorfreude auf das nächste Familienwochenende, das vom 20. bis 22. November 2026 stattfinden wird, war greifbar.



Bildkönig



Bemalte Untersetzer

Birgit Lang
Für den Kinder- und Familienausschuss

Ein erster Bastelnachmittag gemeinsam mit Caritas und Gemeinde St. Anna

Am 20. November waren Familien ins BSH zu einem Bastelnachmittag eingeladen. Einige ehrenamtliche Helferinnen, vor allem aus der Nähgruppe der Caritas, waren in die Vorbereitungen involviert und trugen ihre Ideen zusammen. Die Veranstaltung begann um 15 Uhr und war von einer freundlichen, offenen Atmosphäre geprägt, in der sich Groß und Klein wohlfühlten.

Gleich zu Beginn wurden alle Anwesenden herzlich willkommen geheißen. Eine kurze Übersicht über das Programm half den Familien, sich zurechtzufinden.

Es gab mehrere Stationen, an denen die Kinder ihrer Kreativität, unterstützt durch die Eltern oder die Helfer, freien Lauf lassen konnten. Verschiedene Vorlagen und Bastelutensilien standen bereit. So konnten Weihnachtskarten, Faltsterne, Sterne zum Aufhängen sowie Wichtelmännchen in vielen unterschiedlichen Varianten entstehen. Die ehrenamtlichen Helferinnen halfen beim Schneiden und Kleben der Bastelarbeiten und sorgten für eine sichere und unterstützende Umgebung.

Wer eine kleine Pause brauchte, konnte sich mit selbstgebackenen Waffeln stärken. Die Eltern kamen bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch. Dies förderte den Austausch untereinander. Für die ganz Kleinen gab es eine Spielecke, auch hier hatten die Ehrenamtlichen ein Auge auf das Geschehen. Das Spielzeug wurde von der St. -Anna -Kita ausgeliehen.

Die Familien kamen aus der Kita, der Niels -Stensen-Schule und aus dem Beratungskontext der Caritas.

Die Kombination aus kreativen Angeboten, leckerem Essen und liebevoller Be-

treuung hat zu einer entspannten und fröhlichen Atmosphäre geführt. Wir freuen uns auf eine Wiederholung und darauf, noch mehr Familien willkommen zu heißen.

Birgit Lang
Caritas Region Schwerin



Der Helfertrupp Moni Sass, Bärbel Siemke, Birgitta Terner, Andrea Kapels



Die Bastelrunde



Am 6. Dezember besuchte uns der heilige Nikolaus in St. Anna

Diesmal, an einem Samstag, waren alle Kleinen und Großen eingeladen, zur Andacht nach St. Anna zu kommen. Der Nikolaus hatte seinen Besuch angekündigt und tatsächlich kam er auch dieses Jahr vorbei. Dieses Mal wurde die Geschichte der drei Schwestern erzählt. Sie hießen Lydia, Katharina und Sophia. Sie waren sehr arm und hatten es schwer. Der heilige Nikolaus half ihnen heimlich, indem er ihnen ein Geldsäckchen vor ihre Tür stellte. Die Schwestern freuten sich sehr. Das Geld half ihnen, den nächsten Monat zu überstehen. Und als der Monat vorbei war, fanden sie wieder ein Säckchen mit Geld. So ging das eine Zeit lang, bis die Schwestern schließlich Arbeit fanden. Damals bewahrte der Heilige Nikolaus das Geheimnis. Aufgabe jeden Christen sei es, Gutes zu tun. Nach dem Gespräch zwischen Propst Bergner und dem Nikolaus wurde gemeinsam gesungen und gebetet. Am Ende öffnete der Heilige Nikolaus seinen Geschenkesack für die Kinder der St.-Anna -Gemeinde.

Nach der Andacht wurden die Familien auf einem stimmungsvollen beleuchteten Hof mit leckeren Waffeln und Apfelpunsch empfangen. An der Feuerschale konnten Marshmallows grillt werden. Damit am Feuer nichts passiert, sicherten Roger und Matthis den Bereich ab. Der heilige Nikolaus stand auch noch für das eine oder andere Foto zur Verfügung.

Allen Helfern und Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön.

Birgit Lang
Für den Kinder- und Familienausschuss



Nikolausfeier auf dem Pfarrhof



Die Helfer Roger und Matthis



Helfer Beatrie Fuchs, Ramona Sievert, Andrea Kapels, Michaela Proksch, Birgit Lang

Offene Weihnacht im Bernhard-Schräder-Haus

Es ist kurz vor 18 Uhr. Die ersten Gäste treffen ein und werden von Helfern an der Tür begrüßt. Langsam füllt sich der Saal. Bei Kaffee, Tee und Gebäck werden erste Kontakte geknüpft. Viele sind nicht zum ersten Mal hier und freuen sich schon sehr lange auf diesen Abend, den sie sonst allein verbringen müssten. Schon am Vortag haben Ehrenamtliche mit Herrn Jung von der Caritas den Saal für 86 Gäste vorbereitet und weihnachtlich geschmückt. Wie erwartet, kamen aber fast 100 Personen, auch weil in diesem Jahr nur diese eine Veranstaltung in Schwerin angeboten wurde. Auch dank Spenden konnte für jeden Gast eine Geschenketüte vorbereitet werden. Nach der Begrüßung wurde die Weihnachtsgeschichte vorgelesen, Weihnachtslieder wurden gesungen, Propst Bergner begleitete auf der Gitarre. Für viele Gäste ist das gemeinsame Essen der Höhepunkt des Abends. Andy's Catering- und Eventservice hatte ein leckeres Menü geliefert, eine Suppe, ein Hauptgericht und einen Nachtisch. Dank der fleißigen Helfer konnten alle versorgt werden. Ein weiterer schöner Höhepunkt des Abends war das

kleine Konzert, mit dem Familie Harders wie in jedem Jahr die Gäste erfreut. Mit einer Geschenketüte versorgt und sehr dankbar, wurden alle gegen 21 Uhr verabschiedet. Ein großer Dank an Felix Keyser, der wie in jedem Jahr diese Veranstaltung mit der Caritas vorbereitet und durchführt. Ein großer Dank auch an die zahlreichen Helfer, die von der Vorbereitung über die Durchführung bis hin zur Nachbereitung engagiert für ein Gelingen des Abends gesorgt haben. (sm)



Neue Minis in St. Anna

Wir kennen die sieben Sakramente, die meisten wissen auch um die sieben Gaben des Heiligen Geistes und die Schöpfungsgeschichte verweist darauf, dass Gott sein Werk am siebten Tag vollendete. In diese Aufzählung passt sehr gut, dass wir in St. Anna seit dem 1. Advent 2025 sieben neue Ministrantinnen und Ministranten (kurz: Minis) haben.

Zwei Mädchen und fünf Jungen hatten sich seit ihrer Erstkommunion in den letzten Monaten auf ihren künftigen Dienst als Minis vorbereitet. Unterstützt wurden sie dabei von engagierten Jugendlichen, die schon einige Jahre aktiv sind, und die ihnen die liturgischen Abläufe und ver-

schiedenen Dienste erklärten, mit ihnen übten und gute Tipps gegen die Aufregung geben konnten.

Am 1. Adventssonntag pünktlich um 10:00 Uhr – seit einigen Jahren der traditionelle Aufnahmetermin in St. Anna – war es dann endlich soweit. Auf dem Pfarrhof warteten insgesamt 29 Minis auf den großen Einzug. Zusammen mit der Gemeinde konnten wir einen sehr festlichen Gottesdienst feiern und unsere neuen sieben Minis aufnehmen.

Wir freuen uns und sagen den neuen Minis und ihren Familien ein herzliches Willkommen!

Stefan Lang



Wenn ein Flohmarkt mehr ist als ein Flohmarkt

In diesem Jahr durfte das Caritas-Mehrgenerationenhaus Krebsförden eine besonders schöne Erfahrung machen: Die Gemeinde St. Martin in Schwerin-Lankow hat ihren Martinsflohmarkt veranstaltet – und die Erlöse an unser Haus gespendet. Was auf den ersten Blick nach einer freundlichen Geste klingt, entfaltete bei uns eine viel größere Wirkung. Denn hinter jedem verkauften Buch, hinter jeder weitergereichten Tasse und hinter jedem liebevoll gespendeten Schatz steckt etwas, das man nicht kaufen kann: gelebte Nächstenliebe.

Mit den Mitteln aus dem Flohmarkt können wir in der Advents- und Weihnachtszeit Menschen aus unserem Stadtteil unterstützen, die sich über ein Stück Gemeinschaft besonders freuen: Seniorinnen und Senioren, deren Tage manchmal zu still

geworden sind.

Kinder und Jugendliche, die kleine Momente voller Licht und Wärme erleben dürfen. Und Familien, die spüren sollen, dass sie nicht allein sind. So verwandelt sich der Flohmarkt-Erlös in leuchtende Augen, gut besuchte Nachmittagsrunden, Weihnachtsduft in unseren Räumen und in das beruhigende Gefühl, dass jemand an einen denkt. Der Martinsflohmarkt hat einmal mehr gezeigt: Wenn viele Menschen ein bisschen teilen, entsteht etwas Großes.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Erfahrung möglich gemacht haben – im Geiste des heiligen Martin und mitten in unserem Stadtteil.

Mandy Gagzow



Adventsmusik und weihnachtliche Schmuckstücke....

Am Freitag, dem 28.11.25, öffneten sich von 15.30 bis 18 Uhr die Pforten der Niels-Stensen- Schule für den traditionellen Adventsbasar. Den festlichen Beginn gestalteten Schüler und Schülerinnen mit Gesang und instrumentaler Begleitung unter Leitung der Musiklehrerin Dagmar Knöspel. Schulleiter Paul Zehe begrüßte die zahlreich erschienenen Besucher und Besucherinnen im Innenhof der Schule. Der von Musiklehrer Tobias Haak geleitete Chor aus Eltern und Lehrer/innen ließ später im Treppenhaus Adventslieder erschallen

In Handarbeit Hergestelltes - gebastelt, getöpfert, gesägt, gebacken – wartete auf die zahlreichen Besucher/innen im adventlich geschmückten Gebäude. 25 % der Einnahmen gingen dabei an das Hilfswerk Misereor. Mit Kuchen, Kaffee und

Gegrilltem war für das leibliche Wohl gesorgt. . Engagierte Eltern, Schüler/innen und Mitarbeiter/innen der Schule hatten diesen besonderen Nachmittag gemeinsam vorbereitet.

Seit 2024 ist die Niels-Stensen-Schule Misereorschule. Das bischöfliche Hilfswerk möchte für soziale Aufgaben weltweit sensibilisieren und unterstützt seine Partnerschulen bei Unterrichtsprojekten und Solidaritätsaktionen. (ab)



Neue Leitung für das Katholische Büro

Seit 1. Januar leitet Birgit Stollhoff das Katholische Büro, die Vertretung der Erzbischöfe von Hamburg und Berlin bei der Landesregierung.

Darüber hinaus wird sie als Pastoralreferentin in der Pfarrei St. Anna tätig sein, mit dem Schwerpunkt auf Ökumene, Liturgie und Glaubensverkündigung.

„Zurück zu den Wurzeln – und ans Wasser – so würde ich meinen beruflichen und privaten Neuanfang hier in Schwerin und in der Pfarrei beschreiben. Zurück zu den Wurzeln, weil ich im ersten Beruf Juristin bin, in Konstanz am Bodensee Rechtswissenschaft studiert und danach im Klinikmanagement gearbeitet habe. Zurück auch zu meiner ersten Berufung, der Taufe als 16-Jährige in Stuttgart. Nach der Arbeit als Juristin kam für mich eine Zeit in der Ordensgemeinschaft Congregatio Jesu, beruflich war ich in der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im Bistum Hildesheim und im Erzbistum München-Freising tätig. Zuletzt habe ich als Pastoralreferentin in



Hannover ein Jugendpastorales Zentrum geleitet. Vieles wird jetzt auch neu für mich: die herausfordernde Geschichte der katholischen Kirche und der Pfarrei hier in Schwerin etwa und im jüngsten Bistum. Und vieles wird viel konkreter für mich: vor allem das Ringen um eine demokratische, weltoffene und gerechte Gesellschaft und eine ebensolche Kirche.

Jetzt freue ich mich darauf, Sie, die Pfarrei und Mecklenburg-Vorpommern kennenzulernen! In den ersten Begegnungen hier habe ich mich schon sehr wohl gefühlt.“

Birgit Stollhoff

KURZE MELDUNGEN AUS DER PFERREI

- Die Sternsinger wurden am 06. Januar ausgesandt. Der Sternsingerrückkehr-Gottesdienst wird am 18. Januar um 11:00 Uhr in St. Andreas sein.
- Die Begrüßung von Birgit Stollhoff als neue Mitarbeiterin in der Pfarrei St. Anna (s. Artikel in dieser Ausgabe) soll am Sonntag, 11. Januar bei der Heiligen Messe um 10:00 Uhr in St. Anna erfolgen.
- Der Bauausschuss plant die Erneuerung der Mikrofonanlage in St. Anna. Die Anlage ist mittlerweile gut 40 Jahre alt. In den letzten Jahren gab es immer wieder Wünsche nach einer verbesserten Verständlichkeit. Eine Fachfirma für Kirchenakustik hat hierzu ein neues Konzept erarbeitet. Die Kosten betragen rund 10 000 Euro. Wegen der angespannten Haushaltsslage der Pfarrei bitten wir um Spenden. Wer uns unterstützen möchte: Spendenkonto der Katholischen Kirchengemeinde St. Anna, DE72 4006 0265 0010 4230 00.
- Derzeit wird die Wohnung in der Kaplanei renoviert. In den Räumen sind vorüber-

gehend Arbeitsplätze als Ersatz für die nun vermieteten Büros im Bernhard-Schräder-Haus eingerichtet worden. Ab Sommer sollen die Räume wieder als Wohnung genutzt werden.

- Vom 08.-15. Februar findet die Ökumenische Romwallfahrt mit 40 Personen aus den Gemeinden in Gadebusch und Schwerin statt. Die Reise ist ausgebucht.
- Einige Termine aus dem 1. Halbjahr 2026 zum Vormerken:
21. Januar: Ehrenamtsdank der Gemeinde St. Marien im Deutschen Haus in Rehna;
08. März: Heilige Messe in St. Anna mit Musik aus dem Festival „Tage der Alten Musik“;
12. April: Erstkommunion in St. Anna;
08. Mai: Firmung in St. Anna;
31. Mai: Heilige Messe mit dem Chor der Sophie-Barat-Schule (Hamburg) in St. Anna;
13. Juni: Erstkommunion in St. Marien (Rehna);
20./21. Juni: Wallfahrt in Dreilützow.

Winterferien im Schloss Dreilützow



Schloss Dreilützow lädt Kinder in der zweiten Winterferienwoche vom **17. Bis 20. Februar** 2026 zu einer Freizeit mit Übernachtung unter dem Titel „Zeitenlos“ ein. Zusammen mit anderen Kindern tauchen die Teilnehmer in die Vergangenheit ein, träumen von der Zukunft und versuchen dem Alltag ein wenig zu entfliehen. Viele verschiedene und spannende Aktionen erwarten diejenigen, die sich dafür Zeit nehmen und sich auf den Weg in das kleine Dorf Dreilützow machen. Neben dem gemeinsamen Kochen, verschiedenen kreativen Aktivitäten, dem Spielen in der Gruppe soll es auch Raum für zeitlose Klassiker wie Lagerfeuer oder das Schnitzen geben. Natürlich bleibt dann auch noch genug Zeit zum Kennenlernen untereinander und für eigene Ideen! Sicher ist

für jeden etwas dabei! Organisiert und durchgeführt wird diese Freizeit von Mitarbeitern im Schloss Dreilützow. Interessierte können sich ab sofort melden.
Email: kontakt@schloss-dreiluetzow.de
Telefon: 038852-50154

Stefan Baerens



Informationen der Krankenhausseelsorge

- Sonntage in der Kapelle im Park:** Unsere Kapelle ist sonntags zwischen 10.00 Uhr und 11.00 Uhr für Sie geöffnet. Sie sind zum Verweilen, zum Musikhören, zum Lesen, zum Nachdenken und zum Beten herzlich eingeladen.
- Friedensläuten:** Jeden Dienstag um 14.30 Uhr läuten wir fünf Minuten unsere Glocke. Wir denken und beten in dieser Zeit für den Frieden in unserer Welt. Die Kapelle ist in dieser Zeit geöffnet.
- Wir freuen uns, dass die **Sternsinger** wieder ins Krankenhaus kommen dürfen. Am 10.1.2024 werden Schüler und Schülerinnen der Niels Stensen Schule als Sternsinger im Krankenhaus unterwegs sein. Um 9.00 Uhr kommen sie in den Raum der Stille (Haus B; Ebene 1) und danach ziehen sie in Gruppen durch das Haus.

Dasein,

zuhören,

mitgehen

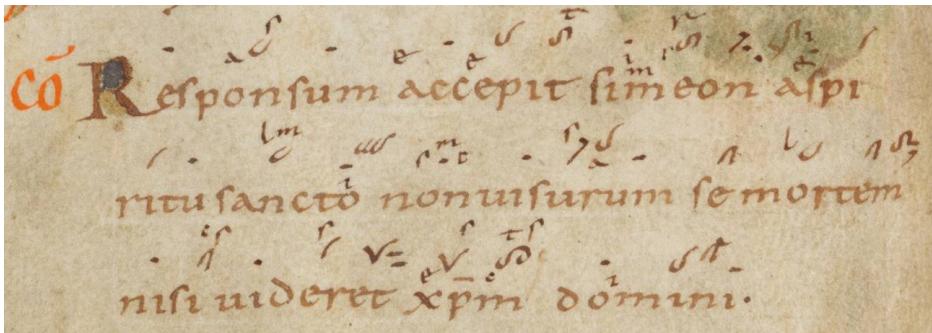


- Räume für die Seele:** Der „Ort der Be sinnung“ (hinterer Eingang in die Kapelle) ist tagsüber geöffnet. Dort können Sie eine Kerze anzünden und verweilen. Der „Raum der Stille“ (Haus B, Ebene 1) ist Tag und Nacht geöffnet. Dort besteht die Möglichkeit , Ihre Gedanken oder Fürbitten in ein Buch einzutragen.
- Wenn Sie oder Ihre Angehörigen im Krankenhaus sind und **einen Besuch wünschen**, wenden Sie sich bitte an Karola Pfeifer (Tel 0385/520-3382; E-Mail: karola.pfeifer@helios-gesundheit.de).

Scholaprojekt 2.2.

Am Fest „Darstellung des Herrn“, am 2. Februar 2026, um 19:00 Uhr in St. Anna wird die Choralschola wieder die Abendmesse mitgestalten. Alle, die Interesse haben, eine der ältesten Formen von Kirchenmusik in unserer heutigen Liturgie lebendig werden zu lassen, sind herzliche

zu diesem Projekt eingeladen! Neben dem gregorianischen Repertoire stehen auch neuere deutschsprachige Scholagesänge auf dem Programm. Anmeldung (bis 11.1.2026) und weitere Infos bei Franziska Hevicke unter kirchenmusikerin@pfarrei-sankt-anna.de oder 01575 1810 267. (fh)



Einsiedeln, Stiftsbibliothek, Codex 121(1151): Graduale – Notkeri Sequentiae

ST. ANNA-TREFF

Mittwoch, 21. Januar, 19:30 Uhr im BSH

**Thema: Organspende - Ethische Konflikte zwischen Freiheit,
Verantwortung und Gerechtigkeit**

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Schareck, Rostock

Die größte Herausforderung in der Transplantationsmedizin ist der Tod auf der Warteliste bei zu wenig Spenderorganen. Die Lebendenspende verletzt das medizinische Grundprinzip des Nihil nocere! Verständlich ist die Scheu, sich mit dem eigenen Tod auseinanderzusetzen. Ist dies der Grund dafür, dass es in Deutschland pro einer Million Einwohner nur zehn Organspender gibt? Die Debatten der letzten Zeit kreisten um die Frage nach einer Zustimmungs- oder Widerspruchslösung, also um die Art und Weise, wie die Spendebereitschaft dokumentiert wird. Die Freiheit der Selbstbestimmung kollidiert so mit der Verantwortung für den Nächsten. Die Angehörigen in ihrer Trauer sind mit der Entscheidung zur Organspende oft überfordert. Der zwangsläufige Mangel überfordert die Gerechtigkeit der Organzuteilung. Folgen sind die Verwendung qualitativ eingeschränkter Organe und zunehmend die Organspende nach Herztod. Hinzu kommen unterschiedliche Regelungen in der europäischen Solidargemeinschaft von EuroTransplant.

Der Referent: Prof. Dr. Wolfgang Schareck ist Chirurg/Transplantationsmediziner und war langjähriger Rektor der Universität Rostock.

Eine Veranstaltung des Thomas-Morus-Bildungswerkes Schwerin - gefördert vom Land Mecklenburg-Vorpommern

St. Anna-Treff Schwerin lädt ein:

Organspende

Ethische Konflikte zwischen Freiheit,
Verantwortung und Gerechtigkeit



Referent: Prof. Dr. Wolfgang Schareck, Rostock

Mittwoch, 21. Januar 2026, 19.30 Uhr
im Bernhard-Schräder-Haus,
Klosterstr. 26, 19053 Schwerin



Der Eintritt ist frei - um eine Spende wird gebeten.

Information gesendet vom Thomas-Morus-Bildungswerk -

German Schwarz, Tel. 03994 – 234190,
g.schwarz@tmb-schwerin.de

ST. ANNA-TREFF

Mittwoch, 18. Februar, 19:30 Uhr im BSH

Thema: Kirche in der Welt von heute - neue Chancen für den Glauben?

Referent: Propst Dr. Georg Bergner, Schwerin

Glaube und Welterfahrung sollen zusammenpassen. Vor 60 Jahren hat das II. Vatikanische Konzil diesen Anspruch in seinem Text "Gaudium et spes" formuliert. Seitdem ist viel geschehen. Die Welt hat sich verändert. Neue Denkrichtungen prägen unsere Gegenwart. Derzeit erleben wir eine Auseinandersetzung um Leitlinien einer modernen Gesellschaft, die von einigen als "Kulturkampf" beschrieben werden. In diesem Zusammenhang erfährt auch die Katholische Kirche wieder neue Aufmerksamkeit. Hatte man jahrelang den Eindruck, der kirchliche Glaube würde immer weiter zurückgehen, so gibt es zur Zeit aber auch bemerkenswerte Aufbrüche. Zwischen Synodalem Weg, Internetmission und wachsendem Traditionalismus gilt es, neue Glaubenszugänge zu ermöglichen. Was könnte hier der richtige Weg einer zeitgemäßen Verkündigung sein?

Eine Veranstaltung des Thomas-Morus-Bildungswerks Schwerin - gefördert vom Land Mecklenburg-Vorpommern

St. Anna-Treff Schwerin lädt ein:

Kirche in der Welt von heute -



neue Chancen für den Glauben?

Referent: Propst Dr. Georg Bergner, Schwerin

**Mittwoch, 18. Februar 2026, 20.00 Uhr
(nach dem Gottesdienst am Aschermittwoch)**

im Bernhard-Schräder-Haus,
Klosterstr. 26, 19053 Schwerin



Der Eintritt ist frei - um eine Spende wird gebeten.

Information gesendet vom Thomas-Morus-Bildungswerk -
German Schwarz, Tel. 03994 – 234190, g.schwarz@tmb-schwerin.de

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen am 06. März in St. Andreas

mit der Liturgie aus NIGERIA unter dem Titel „Kommt! Bringt eure Last.“
(in Anlehnung an das Matthäusevangelium 11, 28-30)

Nigeria ist ein riesiges Land – ein Bundesstaat und gleichzeitig ein Viel-völkerstaat mit 230 Millionen Einwohnern und 250 Ethnien. Ein Wirtschaftsriese mit vielen Rohstoffen und gleichzeitig großer Armut.

Wir wollen uns auf die Reise in dieses Land und zu den Frauen auf den Weg begeben.

Bei den Regionaltagen wollen wir uns informieren und Vorstellungen zur

Gestaltung der Liturgie für die Gottesdienste entwickeln.

Die Anmeldung für die folgenden Regionaltage erfolgt direkt. Es wird allgemein ein Beitrag von 5€ für die Unkosten erbeten. Eine Teilnahme ohne Anmeldung ist prinzipiell möglich.

Wir planen für beide Regionaltage eine Grundversorgung mit Suppe, Kaffee, Tee und Wasser. Darüber hinaus orientieren wir auf ein Mitbringbuffet (Obst, Kekse, ...)

Es gibt zwei Termine:

Samstag, 10.01.26

(Ankommen ab 09:00 Uhr!) Beginn 09.30 Ende bis 15.30 Uhr; in der Ev.-Luth. Petrusgemeinde Schwerin, Ziolkowskistr. 17, 19063 Schwerin; mit Regina Haubold und Heike Peters; Anmeldung erwünscht an: regina.haubold@elkm.de



Samstag, 24.01.26

(Ankommen ab 09:00 Uhr!) Beginn 09.30-15.30 Uhr; in der Ev. Luth. Kirchgemeinde Slate, Kirchstr. 1, 19370 Slate (Parchim OT Slate)
mit Heike Peters und Regina Haubold; Anmeldung erwünscht an: hp@ingbuero-peters.eu

Kurzinfos zum WGT werden in Schwerin an zwei Nachmittagen jeweils um 15 Uhr angeboten:

in der Petrusgemeinde (14.01.26) und im Gemeindehaus Pauls (28.01.26)

Noch eine große Bitte: Wir suchen für den stadtweiten Gottesdienst am Abend des Weltgebetstages dringend noch interessierte Jugendliche und Frauen sowie Musiker. Für Teilnahme und/oder Rückfragen bitte bei Regina Haubold melden:
regina.haubold@elkm.de.

Zum neuen Jahr in der Pfarrei St. Anna

Rückblick und Ausblick

„Pilger der Hoffnung“ – das war das Leitwort des Heiligen Jahres 2025, das mit der Weihnachtszeit nun endet. Rom stand nicht nur wegen des neuen Papstes Leo XIV. für viele von uns im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Im Februar war eine Gruppe von jungen Leuten aus Schwerin und Mecklenburg zum Besuch in der ewigen Stadt. Im Oktober fand die große Bistumswallfahrt statt, an der einige Gemeindemitglieder teilnahmen und dabei auch das Grab des Seligen Niels Stensen in Florenz besuchten.

Für unsere Pfarrei war das Jahr 2025 durch viele Abschiede geprägt. Im Februar verstarb unser langjähriger Pfarrer, Monsignore Winfried Schiemann in Wittenburg, im April Alterzbischof Werner Thisen, kurz darauf Papst Franziskus. Mit Pfarrer Anton Beer und Pfarrer Heinrich Kuhlage haben wir um zwei weitere Geistliche getrauert, die lange in unseren Schweriner Gemeinden gewirkt haben. Unser Weihbischof Horst Eberlein konnte im Oktober seinen 75. Geburtstag feiern und ist emeritiert worden. Pastor Ferdinand Zerhusen wurde ebenfalls 75 und in den Ruhestand versetzt. Im September konnten wir mit ihm in Rehna ein bewegendes Abschiedsfest feiern. Zuvor hatten wir bereits Pastor Jules Lawson verabschiedet, der sechs Jahre lang in unserer Pfarrei tätig war.

Durch die Abschiede, durch Krankheit und Elternzeit ist unser Pfarrteam zwischenzeitlich auf drei Personen geschrumpft, nachdem es zwischenzeitlich einmal bis zu neun Priester und Pastorale Mitarbeiter waren. Die personelle Situation entspannt sich zum Glück langsam. Ab Januar wird

Frau Birgit Stollhoff, die neue Leiterin des Katholischen Büros, auch unser Pastoralteam verstärken.

Trotz der Personalsituation ist es dank großen ehrenamtlichen Einsatzes gelungen, auch in diesem Jahr vieles umzusetzen. So konnte der Erstkommunionkurs in gewohnter Weise beginnen, die Religiösen Kinderwochen, das Rehnaer Adventswochenende und das Familienwochenende in Graal-Müritz haben wieder mit guter Beteiligung stattgefunden. Der Religionsunterricht für die Grundschulkinder konnte weitergeführt werden. In St. Andreas und St. Martin wurden die Gemeindefeste groß gefeiert.

Der neue Alphakurs ist im November mit 30 Teilnehmern gestartet, von denen rund 20 „neu“ angedockt haben. Wir freuen uns über einen großen Firmkurs und neue Ministranten.

Im Oktober feierten wir das 10jährige Bestehen des Begegnungscafés in St. Andreas, im Dezember das 20. Jubiläum der Bernostiftung, unseres Schulträgers. Die Dreilützow-Wallfahrt startete mit einem fröhlichen Vorabend mit irischer Folkmusik, das St. Martin-Fest brachte über 500 Kinder und Erwachsene im Schlossinnenhof zusammen. Wir konnten uns über einen gelungenen Ökumenischen Stadtgottesdienst freuen, über anregende Abende im St. Anna-Treff, ein buntes Jahr im Dienstag-Vormittag-Treff und viel schöne Musik, zuletzt beim Adventskonzert in St. Anna. Ein besonderes Ereignis war die Priesterweihe unseres ehemaligen Praktikanten Markus Schlenker, der mit uns das Fronleichnamsfest als Neupriester feierte. Zudem konnten wir uns über die Or-

densprofess unseres ehemaligen Gemeindemitglieds P. Christoph Seemann in Neuzelle freuen.

In wirtschaftlicher Hinsicht durften wir viel Unterstützung erfahren. Die Orgelsanierung in St. Anna konnte durch zahlreiche Spenden erfolgreich abgeschlossen werden. Rund 30 000 Euro sind so zusammengekommen. Aufgrund der schwierigen finanziellen Lage haben wir im Frühjahr einen Spendenauftruf gestartet, bei dem rund 16 000 Euro eingeworben wurden. Für 2026 hoffen wir, die in die Jahre gekommene Akustikanlage in St. Anna erneuern zu können. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. Die finanzielle Konsolidierung stand im Mittelpunkt der Arbeit des Verwaltungsrates und der Fachausschüsse. In allen Bereichen ist gespart worden. Mieten und Pachten mussten angepasst werden. Trotz allen Bemühungen bleibt unter dem Strich ein großes Defizit, so dass der Verwaltungsrat eine Arbeitsgruppe eingesetzt hat, um weitere Sparmaßnahmen bei unseren Immobilien auf den Weg zu bringen.

Mein Eindruck ist, dass 2025 ein Jahr des Übergangs ist. Es wird sich einiges verändern. Das Katholische Büro wird unter neuer Leitung seine Arbeit in den neuen Räumen im Bernhard-Schräder-Haus aufnehmen. Das Erzbischöfliche Amt in Lankow wird durch das Bistum nicht mehr genutzt. Es soll im nächsten Jahr verpachtet werden. Damit wird voraussichtlich auch die Kirche St. Martin aufgegeben. Mit dem dortigen Gemeindeteam versuchen wir, einen Übergang zu gestalten. Ein solcher Prozess ist schmerhaft. St. Martin wurde vor 50 Jahren gebaut. Die dortige Gemeinde hat viele in ihrem Leben begleitet.

Im Sommer 2025 hat Erzbischof Stefan Heße den Entwicklungsplan „Sendung und Sammlung“ („SeSam“) in Kraft gesetzt.

Er möchte der nun rapide sinkenden Zahl bei Priestern und Pastoralen Mitarbeitern durch eine verstärkte Kooperation der Pfarreien begegnen. Die Pfarreien St. Anna, St. Laurentius (Wismar), Hl. Edith Stein (Wittenburg/Ludwigslust) und Hl. Birgitta (Parchim) sollen zu einem Verbund zusammenwachsen. Im Dezember wurden dazu zwei Stellen für die Leitung der sogenannten „Basisstation“ ausgeschrieben, die ihren Sitz in Schwerin haben soll. Von dort soll die Zusammenarbeit koordiniert werden. Die Pfarreien bleiben als Träger des kirchlichen Lebens vor Ort bestehen. Die Basisstation Schwerin soll im Sommer 2026 ihre Arbeit aufnehmen. Dies wird voraussichtlich auch personelle Veränderungen und neue Zuständigkeiten mit sich bringen. Die Auswirkungen auf die Gemeinden werden sich im Verlauf des Prozesses noch zeigen. Klar ist aber: Die hauptamtliche Begleitung wird sich auf zentrale kirchliche Vollzüge konzentrieren müssen. Die Zeit der klassischen Pfarrei geht zunächst einmal zu Ende.

Als „Pilger der Hoffnung“ schauen wir also in eine offene Zukunft. Ich glaube, es ist gut, in den nächsten Wochen den anstehenden Wandel in den Blick zu nehmen. Neben der verständlichen Enttäuschung über die Abbrüche, die wir erleben werden, sollten wir die Aufbrüche in den Blick nehmen. Zu den hoffnungsvollen Zeichen gehört das hohe persönliche Engagement alter und neuer Ehrenamtlicher, ein durchaus wieder steigendes Interesse an der Katholischen Kirche, ein gutes geistliches Fundament, das es weiter zu stärken gilt. Unsere Hoffnung sollte nicht sein, dass es wieder wird wie früher, sondern dass etwas Gutes Neues entstehen kann.

Propst Georg Bergner




BOULEVARD
HOTEL • ALTSTADT SCHWERIN



- unmittelbare Nähe zum Schloß
- Dachterasse mit Blick über die Altstadt
- 40 stilvoll eingerichtete Hotelzimmer
- Tagungsraum für 6-12 Personen
- kostenloses Wlan

TEL +49 (0) 385 5955 - 0

FAX +49 (0) 385 5955 - 59

MAIL info@boulevardhotel-schwerin.de

Buchen Sie gerne direkt unter:

www.boulevardhotel-schwerin.de

A Ahnefeld!



In Schwerin und Parchim · www.aha24.de

KLEMT Gala GmbH

Mit den Werten eines langjährigen Familienunternehmens - zuverlässig, erfahren und professionell

Unser inhabergeführtes Familienunternehmen Klemt Gala mit Firmensitz in Schwerin/Görries ist seit 1976 erfolgreich im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus, im Straßen- und Tiefbau sowie im Dienstleistungsbereich rund um Haus und Garten tätig.

Seit 2020 bieten wir Ihnen auch den kompletten Service für Ihren Traumpool an.



KLEMT 
Garten- & Landschaftsbau

Pflasterarbeiten | Pflanzarbeiten | Rasenansaat |
Teichanlagen | Dachbegrünung | Treppenbau | Holzbau |
Mauerbau | Ausrüstung für Grünanlagen | Sportplatzbau |

KLEMT 
Tiefbau

Traditionelles Bauhandwerk von einem Familienbetrieb:
Erd- u. Tiefbau | Straßenbau | Schachtungen | Abbruch |
Entwässerungsarbeiten | Grundstückserschließungen |

KLEMT 
Gebäudewäsche

Professionelle Sauberkeit - effizient, zuverlässig und gewissenhaft: Büroreinigung | Treppenhausereinigung | Glasreinigung | Fassadenreinigung | Hausmeisterdienst |

KLEMT 
Service

Grundstückspflege | Rasenmähd | Gehölzschnitt |
Strauchrondungen | Baumfällarbeiten | Hausmeisterservice |
Grabpflege- u. Neugestaltung | Bürobegruung u. -pflege |

KLEMT 
Pools

Der eigene Pool ist Erholung, Fitness, Spaß und Wellness:
Indoorpools | Gartenpools | Salzwasserpools | Poolbau |
Wartung | Reparatur | Technik | Zubehör |



Ferienland Salem



Ihr Zuhause auf Zeit – eine Zeit, die gut tut!

Sie suchen einen Ort der Ruhe? Möchten aber auch etwas erleben und rundum versorgt werden? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wer nach Salem kommt, spürt schon nach kurzer Zeit ein angenehmes Gefühl der Erholung und Entspannung. Das FERIENLAND SALEM ist nicht nur ein Ort der Begegnung für Familien, Senioren und Menschen mit Behinderung, sondern besonders für Vereine, Seminargruppen und Schulklassen.

Sie finden uns im Herzen Mecklenburg-Vorpommerns, mitten im Naturpark „Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See“ mit seinen sanften Hügeln und stillen Tälern unter der Weite des Himmels. Wegen seiner zentralen Lage ist das FERIENLAND SALEM der ideale Ausgangspunkt, um ganz Mecklenburg-Vorpommern zu „erobern“!

Kolping-Familienferienwerk Salem e.V

Am Hafen 1 · 17139 Malchin OT Salem

Telefon: +49 (0) 3994 / 234-0 E-Mail: info@ferienland-salem.de

Internet: www.ferienland-salem.de



Kolping

Urlaub
Zeit, die gut tut!



*Alles
ist eine
Zeit* **TRENDEL**
BESTATTUNGSHAUS

*Seit 1946 Ihr vertrauensvoller
Partner in schweren Stunden.*

**Alle Bestattungsarten, Bestattungsvorsorge, Überführungen
Eigene Abschiedsräumlichkeiten**

Tel.-Nr.: 0385 – 56 51 89 (24 h telefonisch erreichbar)

Wismarsche Str. 179, 19053 Schwerin

www.bestattungshaus-trendel.de

trendel-bestattung@t-online.de